

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Wagnspr.: Monatl. d. Post N. 1.20 einschl. 18 J. Bezugs-Geb. zur 88 J. Zustellungsgeb.; d. Sp. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text N. 1.40 einschl. 20 J. Aussträgergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. hoh. Gewalt. millimeterzeile 10 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenabdruck Nachlaß nach Preisliste. ab. Betriebsfür. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 291

Altensteig, Dienstag, den 13. Dezember 1938

61. Jahrgang

Litauen will das Memelstatut erfüllen

Bereidigung des Staatspräsidenten

Kowno, 12. Dez. Am Montag wurde im Rahmen eines feierlichen Aktes, der am 14. November wiedergewählte litauische Staatspräsident Antanas Smetona durch den Kownoer Erzbischof vereidigt. Der Feier wohnten sämtliche Mitglieder der litauischen Regierung, der Armeeleitung, alle Sejmasgeordneten, die Volksvertreter, die dem Staatspräsidenten gewählt haben, und die Vertreter der ausländischen Mächte bei. Nach der Vereidigung hielt Staatspräsident Smetona eine Rede, in der er zur innen- und außenpolitischen Lage Stellung nahm. Er wies auf die Ereignisse der letzten Jahre hin und betonte, daß Litauen bemüht sei, mit seinen Nachbarn gute Beziehungen zu unterhalten. Mit Deutschland seien die Beziehungen von Anfang an gut gewesen. In Bezug auf Memel, so erklärte der Staatspräsident, sei die litauische Regierung gewillt, das Statut zu erfüllen. Mit Polen sei eine Reihe von Verträgen bereits abgeschlossen und auch die weiteren Beziehungen dürften einen normalen Gang nehmen. Der litauische Staatspräsident ging dann auf die innerpolitische Lage ein und nahm scharf gegen die Strömungen Stellung, die sich gegen das bestehende Regime richteten. Es könne heute keine Koalition von Parteien mehr geben, sondern heute dürfe es nur noch eine Zusammenfassung aller litauischen Kräfte geben.

Erneuter Ausnahmezustand in Kowno

Kowno, 12. Dez. Nach Verhängung des Ausnahmezustandes über Stadt und Kreis Kowno wurde eine längere Erklärung veröffentlicht. Darin heißt es u. a., daß im Zusammenhang mit den Vorgängen im Memelland unverantwortliche Elemente und einzelne Hitzköpfe, die sich teils als Woldemaras-Anhänger bezeichnen, eine schändliche Tätigkeit entfalten, die auch in der Studentendemonstration vom Samstag ihren Ausdruck fanden. Außerdem versuche auch die Rechtsopposition, durch eine Stimmungsmaße für eine sogenannte nationale Konsolidierung für ihre Partei Geschäfte zu machen und persönliche Vorteile aus der ersten Lage zu ziehen. Im Namen der Woldemaras-Anhänger sei in Memel ein regierungsfeindlicher Aufruf und ein Flugblatt in Form einer Zeitung verbreitet worden. Im Zusammenhang mit den Studentendemonstrationen in Kowno wurden etwa 100 Studenten festgenommen. Auch der Woldemaras-Anhänger Iwanaukas, der bei dem Militärputsch des Jahres 1934 eine führende Rolle spielte, wurde verhaftet.

Neuer Gouverneur im Memelgebiet

Kowno, 12. Dez. Die Ernennung des Memelitaners Viktor Gailius zum neuen Gouverneur des Memellandes wurde am Montagmittag durch ein Akt des Staatspräsidenten Smetona vollzogen. Der bisherige Gouverneur Kubilus ist zum Mitglied des Staatsrates ernannt worden. Gailius ist der 12. Gouverneur des Memellandes.

Gailius, der 45 Jahre alt ist, gehört politisch zu den „gemäßigten Memelitanern“. Er ist der Spitzenkandidat der vereinigten litauischen Listen und Vertreter der Litauer im Auswahlausschuß. Unter verschiedenen Gouverneuren war er lange Jahre hindurch Gouvernementsrat. Zur Zeit ist er Direktor des litauischen Verlages Kytas.

„Das autonome Memelgebiet keine Plattform für innerlitauische Machtkämpfe“

Die Studenten der beiden litauischen Hochschulen in Memel, des Pädagogischen Instituts und der Technischen Hochschule, die sich dem Streik der Kownoer Studenten angeschlossen haben, wollten am Montagabend in Memel eine Kundgebung gegen die litauische Regierung veranstalten. In dem hierzu erlassenen Aufruf ist u. a. ausgeführt, daß eine neue Lage entstanden sei und der Rücktritt Smetonas sowie der litauischen Regierung gefordert werden müsse. Auch die litauischen Studenten in Memel sind Woldemaras-Anhänger.

Das memelländische Direktorium hat diese Kundgebung verboten, weil politische Versammlungen nach den geltenden Bestimmungen 24 Stunden vorher angemeldet werden müssen, was in diesem Falle nicht erfolgt war. Im übrigen besteht bei den verantwortlichen memelländischen Stellen keine Reizung, das autonome Memelgebiet als Plattform für innerlitauische Machtkämpfe zur Verfügung zu stellen.

Statutwidriger Zustand beseitigt

Das Direktorium des Memelgebietes hat an die memelländischen Behörden eine interne Dienstanweisung erlassen, in der unter Hinweis auf den Artikel 20 des Memelstatuts folgendes festgestellt wird: „Angehörige der litauischen Staatssicherheitspolizei im Memelgebiet sind als Privatpersonen zu betrachten und gegebenenfalls entsprechend zu behandeln.“

Der angezogene Artikel 20 des Memelstatuts bestimmt ausdrücklich, daß die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung im Memelgebiet durch eine deutsche Polizei gesichert wird, die

den Behörden des Memelgebietes untersteht. Es ist also eine „offene Verletzung des Statuts, wenn die litauische Staatssicherheitspolizei sich, gestützt auf den ebenfalls statutswidrigen Kriegszustand, viele Jahre lang amtliche Befugnisse im Memelland anmaßt. Das Memeldirektorium hat nur eine selbstverständliche Pflicht erfüllt, wenn es jetzt nach Aufhebung des Kriegszustandes die ihm unterstellten Behörden auf die erwähnte Bestimmung des Statuts aufmerksam gemacht hat.“

Das Bekenntnis des Memellandes

Ungeordnetlich hohe Wahlbeteiligung — Ergebnis erst in einer Woche

Memel, 12. Dez. Die Wahl zum memelländischen Landtag ist am Sonntagabend beendet worden. Die verschlossenen Wahlumschläge wurden in den Wahllokalen gezählt, mit den Stimmlisten verglichen und aus allen Teilen des Landes noch im Laufe der Nacht nach Memel geschafft. Infolge des durch das litauische Wahlgesetz vorgeschriebenen umständlichen Verfahrens — jeder Wähler gibt 29 Stimmzettel ab — ist mit der Beendigung der Zählung und der Bekanntgabe der Ergebnisse erst ungefähr in einer Woche zu rechnen. In einer sehr großen Anzahl von Orten ist eine Wahlbeteiligung bis zu 100 Prozent erreicht. Die Wahl ist ohne Zwischenfälle verlaufen, bis auf einen Vorfall in Karolinken bei Memel, wo einige Litauer die Fenster des Wahllokals durch Steinwürfe zertrümmerten. Sie wurden alle von der Polizei festgenommen.

„Die Kräfte des Volkes bilden die Garantie für den Sieg Italiens“

Mussolini auf einem Empfang im Palazzo Venezia

Rom, 13. Dez. In den herrlichen Räumen des Palazzo Venezia gab der Duce am Montagabend anlässlich der Autarkieausstellung ein Essen, zu dem neben der Regierung und dem Parteizentralkomitee alle an dem Gelingen der Ausstellung beteiligten Vertreter der Industrie und des Handels, der Technik und des Handwerks sowie zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen und eine Anzahl italienische und ausländische Pressevertreter eingeladen waren, insgesamt etwa 700 Personen. Wie schon im Vorjahre gelegentlich der Textilausstellung, hat auch dieses Jahr die Gastfreundschaft bei den Teilnehmern tiefen Eindruck und begeisterten Dank für diese einzigartige Auszeichnung hervorgerufen, mit der Mussolini das starke Bewußtsein um die Volksgemeinschaft vertieft, und das ganze Volk in den Vertretern der produktiven Kräfte der Arbeit auf allen Gebieten des nationalen Schaffens zur Erlangung der wirtschaftlichen Autarkie ehren wollte, jener Kräfte, die, wie der Duce in einem kurzen Trinkspruch auf die Autarkie sagte, „die Garantie für den Sieg Italiens bilden“.

„Tunis und das neue Europa“

„Tribuna“ unterstreicht die historischen Rechte und natürlichen Aspirationen Italiens

Rom, 13. Dez. Die italienischen Forderungen und die neuen antitalienischen Propagationen in Tunis beherrschen am Montag das Bild der römischen Abendpresse, die in ihren Ueber-

schriften vor allem auf die Heftkampagne gegen Italien sowie auf die Errichtung einer Maginotlinie an der Grenze mit Libyen hinweist.

Der Außenpolitiker der „Tribuna“ betont unter der Überschrift „Tunis und das neue Europa“, daß Frankreich sich seinerzeit unter Ausnutzung der damaligen europäischen Situation durch die Besetzung von Tunis in den Besitz einer natürlichen italienischen Einfluszone gesetzt habe.

Frankreich und Italien wiesen auf ihre Rechtstitel hin; Frankreich berufe sich auf sein Besitzrecht, das mit Gewalt erzwungen wurde. Italien berufe sich auf seine historischen Rechte und natürlichen Aspirationen, die durch unzulängliche Leistungen ihre Bekräftigung finden. Und zwar, weil Italien als einzige europäische Nation in Tunis lebe und arbeite. Frankreich habe durch Beamte und Polizei von Tunis Besitz ergriffen, Italien durch seine Bevölkerung.

Um den Anspruch auf Tunis zu rechtfertigen, habe Frankreich, so erklärt „Tribuna“ weiter, kein anderes Mittel, als die Italiener in französische Staatsangehörige zu verwandeln, was aber weder das Blut noch die Gefinnung dieser „neuen Untertanen“ ändern könne. Das faschistische Italien werde sich nicht dazu bereit finden, die Frage als erledigt zu betrachten, solange sie nicht gemäß der Gerechtigkeit und in vollkommener Uebereinstimmung mit den Erfordernissen der neuen europäischen Solidarität gelöst sein werde.

Landdienst gegen Landflucht

Das Aufgebot der Jugend für ein entscheidendes Problem

Wenn heute die Hitlerjugend mit einer großen Werbeaktion für den freiwilligen Landdienst an die Öffentlichkeit tritt, so bedeutet das weiter nichts, als daß sie eine jahrelange Kleinarbeit, die still von der Reichsjugendführung und von den einzelnen Gebieten bis zur kleinsten und kleinsten Formation geleistet wurde, der Allgemeinheit unterbreitet. Damit wäre aber noch nicht viel erreicht, wenn man nicht bei der Gesamtheit des Volkes das Verständnis für

diese Arbeit erringen würde. Haben sich einmal erst die Ziele und das Wollen der freiwilligen Landdienstaktion der Hitlerjugend im ganzen Volk festgesetzt, erst dann ist die Gewähr gegeben, daß dieser Arbeit ein ganzer Erfolg beschieden ist.

Was will der freiwillige Landdienst der Hitlerjugend? Er unternimmt den Versuch, das Uebel des Mangels an Arbeitskräften auf dem Lande bei der Wurzel anzugreifen und zu beseitigen. Die Reichsjugendführung hat erkannt, daß man den Landarbeitermangel als Problem nicht dadurch beseitigt, indem man einfach Menschen quasi auf das Land kommandiert. Es kommt der Hitlerjugend darauf an, das Verständnis für die Landarbeit schon bei der Jugend zu wecken. Ist erst einmal das Verständnis da, so wird es auch nicht schwer sein, aus diesem Verständnis heraus, einen Teil der Jugend der Großstädte auf das Land zu verpflanzen und sie hier fest zu verwurzeln, um somit der Landwirtschaft ein festes Fundament des Landarbeiternachwuchses zu schaffen.

Man ist geneigt, die Frage aufzuwerfen, ob so ein schwieriges Problem von der Jugend gelöst werden kann. Es kann nicht nur von der Jugend gelöst werden, sondern es wird auch nur von der Jugend gelöst werden. Schon lange vor

„In Arisierung begriffen“

Eine amtliche Mitteilung

Berlin, 12. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Sofern an einem bisher jüdischen Geschäft der sichtbare Vermert angebracht ist „In Arisierung begriffen“, kommen Käufe, die in diesen Geschäften getätigt werden, nicht mehr dem jüdischen Vorbesitzer, sondern dem arischen Treuhänder zugute.

Sofern jüdische Geschäfte wieder eröffnet werden, handelt es sich entweder um Geschäfte von Ausländern oder um solche Betriebe, die mit besonderer Genehmigung des Reichswirtschaftsministeriums wieder aufgemacht werden.



der Machtübernahme ist auf diesem Gebiet von der Jugend gekämpft und gerungen worden. Schon 1924 machte sie sich zum Ziel, deutsche Jugend für die Arbeit in der Landwirtschaft zu gewinnen...

Tausende und aber Tausende Jungen und Mädchen der deutschen Jugend stehen heute schon im Landdienst der Hitlerjugend. Der Einsatz erfolgt in Gruppen und unterteilt sich im wesentlichen von der ehemaligen Landhilfe...

Wie wichtig dieses Arbeitsgebiet der Hitlerjugend ist, ergibt sich aus einer Reihe von Tatsachen, die hier angeführt werden sollen. Die Reserven an einjährig-dienstfähigen Arbeitskräften der Landwirtschaft sind völlig erschöpft...

Table with 2 columns: Date and Arbeitslose. Am 31. 1. 1933: 283 500 Arbeitslose; Am 31. 3. 1937: 27 700 Arbeitslose; Am 31. 8. 1937: 4 700 Arbeitslose.

Von der letzten Zahl waren aber nur noch 1627 Arbeitslose voll einjährig. In der Zeit 1936/37 wurden von den Vermittlungsstellen der Arbeitsämter 998 069 Kräfte angefordert...

Wenn man dies kennt und weiß, daß die nachrückenden Generationen zahlenmäßig schwächer sind, so wird man verstehen können, daß die Angehörigen dieser Jahrgänge alles daran setzen müssen...

Wir haben keine Dominien und keine Kolonien, die das deutsche Volk billig ernähren könnten. Wir müssen bestrebt sein, die Ernährung tatsächlich aus der eigenen Landwirtschaft sicherzustellen...

Dr. Ley und Lantini im Volkswagenwerk

Braunschweig, 12. Dez. Im Rahmen seiner großen Deutschlandreise rittete der italienische Korporationsminister Lantini gemeinsam mit Dr. Ley dem Volkswagenwerk bei Fallersleben einen mehrtägigen Besuch ab...

und alle die italienischen und deutschen Arbeiter, die an diesem Werk arbeiten. Wir können mit Stolz sagen, daß uns die italienischen Arbeiter in ihrer Leistung nichts schuldig blieben...

Minister Lantini führte dann aus: „Ich bin stolz über das Lob, das Euch, meine italienischen Kameraden, Jochen Dr. Ley bezeugt hat. Der Marxismus hat viele Fehler begangen, sein schwerster war, daß er nicht verstanden wollte, daß die schaffenden Menschen Ehre und Seele besitzen.“

Minister Lantini in Hamburg eingetroffen

Hamburg, 13. Dez. Der italienische Korporationsminister Lantini traf hier am Montagabend ein, begleitet von Reichsleiter Dr. Ley. Auf dem Dammtordamhof hatten sich zur Begrüßung führende Männer der Partei und des Staates eingefunden...

Heute vormittag besichtigte der italienische Gast zunächst die Schiffsbauversuchsanstalt und besuchte dann den Gauleiter und Reichshattholder im Rathaus.

Der Pariser Entführungs-Prozess

Paris, 12. Dez. Im Plechajko-Prozess ist die Sensation ausgebrochen: Der frühere Innenminister der Volksfront, Dornow, weigerte sich, als Zeuge vor Gericht zu erscheinen und über die Entführung des wehrpflichtigen Generals Miller auszusagen...

Der „Paris Soir“ veröffentlicht eine sensationelle Meldung, die unter Umständen geeignet sein dürfte, dem sich im Geirümp der Zeugenaussagen und des hartnäckigen Leugnens der Plechajko blutschleppenden Stoblin-Prozess eine neue Wendung zu geben...

Zwei Männer, so erklärt Frau Gody, seien heute tot weil sie das Geheimnis des Verschwindens des Generals von Miller kannten. Frau Gody, die zwölf Jahre lang mit einem wehrpflichtigen Emigranten in Paris namens Theodor Senko zusammenlebte, war ebenfalls eng befreundet mit einem ehemaligen russischen Obersten namens Tschimerin...

Seute Kammeritzung

Paris, 13. Dez. Die Kammer legt heute ihre Beratungen fort. Auf der Tagesordnung steht als Vorstufe zur Eröffnung der Haushaltsausrede 1939 die Annahme einer Gesetzesvorlage, die ein beschleunigtes Verfahren für die Haushaltsberatungen vorsieht...

Am Montagvormittag hat der Finanzausschuß der Kammer getagt und auf kommunistische und sozialdemokratische Vorschläge hin gewisse Abänderungen an den Vorschlägen der Haushaltsvorlage vorgenommen. Auf der einen Seite wurden die Einnahmen des Staatshaushaltes beträchtlich verringert...

Jüdische Massenauswanderung das beste Zeichen

Die holländische Presse zu den Wahlen in Memelland. Amsterdam, 13. Dez. Die Wahlen zum memelländischen Landtag werden in der holländischen Öffentlichkeit stark beachtet. Das Handelsblatt bemerkt, daß der Massenauzug der Juden aus dem Memelland als wichtiges Symptom für die kommenden Ereignisse gewertet werde.

Abschluß der deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen

Gegenseitige vorteilhafte Ergänzung beider Volkswirtschaften

Bukarest, 12. Dez. Die deutsch-rumänischen Wirtschaftsverhandlungen sind am Samstag abgeschlossen worden. Während der Verhandlungen ist eine Reihe von Vereinbarungen getroffen worden, die dazu bestimmt sind, die geltenden Verträge über den Waren- und Zahlungsverkehr zu ergänzen und zu verbessern...

Eine niederträchtige Lüge widerlegt

Jüdische Flüsterpropaganda in Großbritannien

London, 12. Dez. „Sunday Express“ (Wanderbrook) weist auf eine niederträchtige Lüge der jüdischen Flüsterpropaganda in Großbritannien hin und widerlegt sie auf das deutlichste. Das Blatt berichtet, daß in Großbritannien behauptet werde, daß eines der jüdischen Flüchtlingskinder, die kürzlich aus Deutschland in Großbritannien angekommen seien, ein Halbkreuz auf dem Rücken getragen habe...

Fünf Tage nach dem Mord zum Tode verurteilt

Königsberg, 12. Dez. Das Sondergericht verurteilte den 31 Jahre alten Reinhold Schiemann aus Gumbinnen wegen Mordes in zwei Fällen zwei Mal zum Tode und wegen Diebstahl und schwerer Verleumdung zu drei Jahren Zuchthaus und dauerndem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Schiemann hat am 5. Dezember, also vor sieben Tagen, in der Nähe von Gumbinnen das alte Ehepaar Buch, das emigriert wandert mit dem Täter war, umgebracht. Er wollte von den beiden Geld hehlen, wurde aber abgewiesen. Darauf fuhr er nach Hause, holte ein Messer und begab sich wieder in das Dorf, wo das Ehepaar wohnte...

Wahlen in Jugoslawien

Ueberlegene Regierungsmehrheit

Belgrad, 12. Dez. Zu den öffentlichen Wahlen der am 10. Oktober aufgestellten Stupschina, die am Sonntag in ganz Jugoslawien stattgefunden, waren alle über 21 Jahre alten jugoslawischen Staatsbürger wahlberechtigt. Von diesen über vier Millionen Jugoslawen haben die meisten ihrer Wahlpflicht genügt...

Stimmen, jene der vereinigten Opposition 10 840 und die Dr. Djotic's 466 erhielten. Besonders eindrucksvoll ist der Sieg der Regierungspartei in Slowenien, wo sie alle 29 Sitze eroberte, sowie in der Slowodina, wo nur ein einziger oppositioneller Abgeordneter gewählt worden sein soll...

Rund 60 v. H. für Stojadinowitsch

Belgrad, 12. Dez. Der jugoslawische Rundfunk gab folgendes vorläufiges Endergebnis für die Stupschina-Wahlen bekannt: Auf die Liste des Ministerpräsidenten und Außenministers Dr. Stojadinowitsch entfielen 1 666 519 Stimmen gleich 58,90 v. H. Auf die vereinigten Oppositionslisten Dr. Maschets entfielen 1 268 823 Stimmen gleich 40,21 v. H. und auf die Liste des Gründers der Erneuerungsbewegung „Jhor“, Dr. Djotic's, 39 310 Stimmen gleich 0,89 v. H. Bei den letzten Stupschina-Wahlen am 5. Mai 1935 entfielen auf die damalige Regierungsliste des Ministerpräsidenten Tschitch 1 746 982 Stimmen gleich 60,6 v. H., auf die Oppositionsliste Dr. Maschets 1 076 345 Stimmen gleich 37,4 v. H. und auf die Liste Djotic's 33 549 Stimmen gleich 1,3 v. H. Das Hauptkennzeichen der diesmaligen Wahlen ist das Anwachsen der Oppositionsstimmen und die Behauptung des Regierungsblokes.

Bemerkenswert an den bisher vorliegenden Teilergebnissen ist, daß in Belgrad die Listen der Regierungspartei 40 780



